



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ANLAGE ZUR PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2018

Nr. 082/2018

Die geförderten Projekte

Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen: Verbundprojekt „Freilichtmuseen am Wendepunkt: Erfolgsstrategien für die Zukunft“

Mit dem Gemeinschaftsprojekt beschäftigen sich die „Sieben im Süden“ intensiv damit, welche Entwicklungs- und Vermittlungsstrategien erfolgsversprechend für die Zukunft sind. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die Freilichtmuseen in Zukunft ihre Relevanz und ihren Bezug zur Lebenswelt der Besucher erhalten, wenn sich die erinnerte Vergangenheit immer weiter von dem entfernt, was in den Museen bisher vermittelt wird.

Oberschwäbisches Museumsdorf Bad Schussenried-Kürnbach: „Die Motorisierung der Landwirtschaft. Wie Technik das Leben im Dorf veränderte“

Ab den 1920er Jahren veränderte die Motorisierung der Landwirtschaft von Grund auf eine über Jahrhunderte gewachsene Arbeitswelt. Der Verbrennungsmotor wurde Wegbereiter der Effizienzlandwirtschaft von heute. Dabei verloren auch Hunderttausende Knechte und Mägde ihre Arbeit – mit tiefgreifenden Folgen für das Sozialgefüge in Stadt und Land. Im Museumsdorf werden umbruchartige Veränderungsprozesse am Beispiel der Industrialisierung verdeutlicht, um die Besucher damit gerade auch für aktuelle gesellschaftliche Veränderungen zu sensibilisieren.

Odenwälder Freilandmuseum Walldürn-Gottersdorf: „Heimat reloaded - Heimat sehen, riechen, hören, schmecken, fühlen“

„Heimat reloaded“ beleuchtet vor dem Hintergrund des rasanten gesellschaftlichen Wandels den Umgang mit Heimat und Identität neu. Es werden etwa Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen unterschiedlicher Kulturkreise

und Altersgruppen herausgearbeitet und so die Vielfalt und Komplexität moderner Gesellschaften aufgezeigt.

Bauernhaus-Museum Allgäu Oberschwaben Wolfegg: „Museumsführer im Plural“

Die Öffnung der Freilichtmuseen für ein breites und differenziertes Publikum, das Abrücken von auktorialer Wissensvermittlung und die flexiblen Rollen und Kommunikationsebenen einer zeitgemäßen Museumsarbeit haben in den bislang produzierten Museumspublikationen noch kaum oder gar keinen Niederschlag gefunden. Deshalb wird das Museum ein integriertes Konzept für verschiedene Informationsmedien realisieren, das in einem Teilhabe-Prozess mit Museumsführern, Museumspädagogen und Besuchern erarbeitet wird.

Freilichtmuseum Beuren: „Dokumentation der traditionellen ländlichen Gaststättenkultur“

Das Thema ländliche Gaststättenkultur ist bestens geeignet, Schlaglichter auf das dörfliche Sozialgefüge zu werfen und so die Frage nach Formen und Ausdrucksweisen des gesellschaftlichen Zusammenhalts aufzugreifen. Im Zusammenhang mit der Translozierung eines ehemaligen Gartenlokals aus Geislingen an der Steige werden neue mediengestützte Vermittlungsformen von Haus-, Bau- und Nutzungsgeschichten erprobt.

Freilichtmuseum Beuren: Ausstellung „Bauen und Wohnen auf dem Dorf“

Als Beitrag zur kulturellen Bildung ist die didaktische Aufbereitung des Themas „historisches Bauen“ im Rahmen einer Mitmachausstellung geplant. Die Ausstellungsthemen werden durch interaktive Elemente wie QR-Codes im gesamten Baubestand des Museums an konkreten Beispielen wiederholt greifbar. Die partizipativen Komponenten sollen Besucher dazu anregen, sich von der Ausstellung aus auf „Entdeckungsreise“ durch das Museum zu begeben.

Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck: „Storytelling mit Bildtableaus – Szenen aus dem Landleben“

Um den Besucherinnen und Besuchern einen lebendigen Einblick in das ländliche Leben vergangener Zeiten zu ermöglichen, werden neue Formen der Themenpräsentation in den historischen Gebäuden des Museums etabliert: Unterschiedliche Szenarien stellen unmittelbare Bezüge zum Leben in der Gegenwart her. Über partizipative Ansätze werden die Besucher hier aktiv an der Themenfindung für solche Szenarien beteiligt.

Hohenloher Freilandlandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen: „Besucherinformationssystem(e)“

Das Dorf bildet seit jeher einen Mikrokosmos, in dem der soziale Zusammenhalt der Bewohner unter verschiedenen Bedingungen immer wieder neu definiert und verhandelt werden musste. Die historischen Formen und Ausprägungen dieser Interaktion sollen ein fester Bestandteil des Vermittlungsangebotes in Wackershofen werden. Hierzu bedarf es einer Neukonzeption der informationellen Zugänge zu den Schauobjekten. Ein neu konzipiertes, differenziertes Besucherinformationssystem soll die unterschiedlichen Baugruppen im Freilandmuseum, deren Gebäude und ihr historisches Umfeld als soziales Interaktionsfeld der ehemaligen Bewohner und Nutzer erschließen.

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof Gutach: „Das digitale Gedächtnis des Vogtbauernhofes“

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum plant zur Sicherung von traditionellem Wissen um Gebrauchsgegenstände und Handwerkstechniken ein didaktisch angelegtes Archiv, in dem filmische Dokumente für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Archiv werden die Erfahrungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums dokumentiert, die den Besuchern das beruflich erlernte Handwerk vorführen. Mit dem zunehmenden Alter dieser noch mit traditionellen Techniken vertrauten Handwerkerinnen und Handwerkern wird ein Großteil des Wissens um solche Techniken ansonsten über kurz oder lang verloren gehen.

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof Gutach: Sammlungswege in die Dauerausstellung

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum verfügt in seinem historischen Häuserbestand über zahlreiche Aufbewahrungsmöbel – Schränke, Truhen etc. – die bislang „ungenutzt“ waren und nun für die Präsentation im Museum genutzt werden. Anders als konventionelle Vitrinen werden die Schränke und Truhen im geschlossenen, aber nicht abgeschlossenen Zustand gezeigt und können vom Besucher selbst geöffnet werden. Die Objekte im Innern werden nach Gleichartigkeit oder Themenzugehörigkeit geordnet und über digitale Medien erschlossen.